

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Minister Duin,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Geisel,
liebe Japan-Freunde,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

es ist mir eine große Freude, als neuer Generalkonsul Japans in Düsseldorf Sie alle heute Abend in diesem Raum begrüßen zu dürfen. Zunächst möchte ich Ihnen meinen herzlichen Dank dafür zum Ausdruck bringen, dass Sie sich trotz Kälte und vorweihnachtlicher Hektik so zahlreich eingefunden haben, um gemeinsam mit uns den 82. Geburtstag Seiner Majestät, des Kaisers von Japan, zu feiern. Mein besonderer Dank geht an den Vertreter der Landesregierung, Herrn Minister Duin, sowie Herrn Oberbürgermeister Geisel auf Seiten der Landeshauptstadt, die freundlicher Weise ein Grußwort an uns richten werden.

Lassen Sie mich Ihnen, Meine Damen und Herren, bevor ich zum eigentlichen Thema komme, persönlich vorstellen. Seit drei Wochen – und einem Tag – bin ich hier in Düsseldorf als neuer Generalkonsul Japans tätig. Aber schon in dieser kurzen Zeit bin ich zahlreichen Menschen in NRW begegnet, die mir volle Unterstützung bekunden und große Hilfsbereitschaft entgegen bringen. So wurde mir auf diese Weise der Stellenwert des „Standortes NRW“ für Japaner auf einmal ganz klar, nämlich, dass es sich bei Düsseldorf um einen Ort handelt, der für uns sehr angenehm ist und in dem wir uns wie zu Hause fühlen können. Zugleich denke ich, darin ist auch ein Beweis dafür zu finden, wie groß der Beitrag gewesen ist, den die hiesige japanische „Community“ in Hinblick auf Wirtschaft, Kultur und soziales Leben in NRW bislang geleistet hat.

Bei diesem Gedanken wird mir erneut bewusst, dass die Verantwortung eines Vertreters aus Japan gerade in Düsseldorf sehr groß ist; und meine Aufgaben dementsprechend. Momentan bin ich noch unsicher, ob und in wieweit ich dieser Verantwortung und meinen Aufgaben gerecht werden kann, doch ich werde mein Bestes geben, um mich für eine verstärkte Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen Japanern und Deutschen in NRW einzusetzen.

Nun komme ich zum eigentlichen Anlass des heutigen Abends: Am 23. Dezember begeht Seine Majestät der Kaiser von Japan seinen 82. Geburtstag.

Trotz seines hohen Alters ist er nach wie vor sehr aktiv, sowohl im eigenen Land als auch außerhalb. So hat er z.B. im April dieses Jahres dem südpazifischen Inselstaat Palau einen „Wallfahrts“-Besuch abgestattet, um nicht nur der japanischen, sondern auch der amerikanischen Gefallenen des vergangenen Kriegs zu gedenken und für den Frieden zu beten.

In Japan setzt er, gemeinsam mit Ihrer Majestät der Kaiserin, seine Bemühungen unermüdlich fort, um die vom großen Erdbeben am 11.03.2011 betroffenen Mitbürgerinnen und Mitbürger im Norden Japans seelisch und moralisch zu unterstützen. Wir Japaner wünschen ihm stete Gesundheit und Glück, wozu ich auch Sie einladen möchte.

Meine Damen und Herren,

ich möchte nun die Gelegenheit wahrnehmen, ein wenig über die Beziehungen zwischen Japan und Deutschland zu sprechen. Dieses Jahr zeichnete sich durch eine Reihe hochrangiger Besuche zwischen Japan und Deutschland aus. Im April hat Frau Bundeskanzlerin Merkel Japan besucht, und Japans Premierminister Abe nahm am G7-Gipfel im bayrischen Elmau im Juni teil. Die gegenseitige Kooperation war nicht nur von protokollarischer Natur, sondern hatte auch beachtliche Substanz aufzuweisen.

So hat etwa Premierminister Abe die Bundeskanzlerin bei den Beratungen u.a. in der Ukraine-Krise stark unterstützt. Und die Bundeskanzlerin hat die Federführung zum Thema „maritime Sicherheit“ in die Hand genommen, so dass in der Schlusserklärung des Gipfels ein festes Bekenntnis der Teilnehmerstaaten zur Lage im Ost- und Südchinesischen Meer festgelegt wurde. Dabei geht es vor allem um die Ablehnung von einseitigen Maßnahmen, die beabsichtigen, den Status quo zu verändern.

Genauso wie auf der Bundesebene haben sich NRW und Japan auch auf der Landes- bzw. städtepartnerschaftlichen Ebene dieses Jahr recht intensiv ausgetauscht. Hieran hatten auch unsere Ehrengäste einen wichtigen Anteil. Ich habe Herrn Oberbürgermeister Geisel in Japan kennengelernt. Und ich habe soeben gehört, dass Herr Minister Duin der eigentliche Initiator in der Landesregierung gewesen ist, um Kontakte zu Fukushima aufzunehmen.

Im Hinblick auf das kommende Jahr möchte ich ganz kurz auf einen erfreulichen Anlass hinweisen -- und zwar die Feier des 50jährigen Bestehens der Japanischen IHK zu Düsseldorf im kommenden Juni. Dies bietet uns Gelegenheit, nicht nur die Errungenschaften der japanischen „Community“ in NRW im vergangenen halben Jahrhundert in Erinnerung zu rufen, sondern auch auf dieser Basis in die Zukunft zu schauen und zu überlegen, wie das Zusammenleben zwischen Japanern und Deutschen in NRW in den nächsten 50 Jahren aussehen sollte.

Wie auch immer, wir Japaner werden uns auch im nächsten Jahr mit großem Engagement dafür einsetzen, zur Vertiefung der deutsch-japanischen Beziehungen beizutragen. Die deutsche Seite wird ihre Anstrengungen wohl in dieselbe Richtung lenken. Sollte daraus erneut ein Ansporn für eine gute künftige Zusammenarbeit zwischen Japan und Deutschland für das nächste halbe Jahrhundert entstehen, würde ich mich sehr freuen.

Abschließend wünsche ich Ihnen einen unterhaltsamen Abend, fröhliche Weihnachten, Gesundheit und viel Erfolg für das neue Jahr, sowie einen guten Rutsch. Vielen Dank.